Nur wer selbst aktiv wird, kann die Zukunft gestalten.

2002 – 2012

10 Jahre Regionalentwicklung

LAG GemüseLust-Region Eferding

Leader-Region Eferding

„Viel Gutes ist in der Region vorhanden.
Es geht nicht primär darum, Neues zu erfinden, sondern vielmehr darum,
die vorhandenen Initiativen und Einzelengagements zu bündeln und zu Neuem
zusammen zu führen!

Wir wachsen hoch hinaus!“

LERNENDE REGIONEN

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

LAND OBERÖSTERREICH

lebensministerium.at

Regionalentwicklung braucht „Kirchturm-Denker“

Bevor Sie nun, liebe Leserinnen und Leser, meinen – „ jetzt ist er verrückt geworden!“ – lassen sie mich das bitte erklären, wie ich das meine:

Bei meinen Redevorbereitungen für die historische und beeindruckende Kirchturm-Kreuz-Steckung in Eferding wurde mir klar, dass der Begriff „Kirchturm-Denken“ durchaus auch eine positive Bedeutung haben kann. Wir müssen allerdings dafür den Standort verändern - vom Fuße des Kirchturms hinauf zu seiner Spitze! Nun, wir wollen ja nicht gleich übertreiben – es reicht auch beispielsweise die Ebene des Glockenturms, von wo aus wir den Ausblick hinab auf die eigene Gemeinde aber auch weit über die Gemeindegrenzen hinaus genießen können.

Eine solche Sicht vom Kirchturm eröffnet also einerseits eine neue Perspektive auf die eigene Gemeinde, gleichzeitig aber auch einen „Weitblick“ auf die gesamte Region, in der wir zusammen leben. Diese zugegebenermaßen neue Definition des „Kirchturm-Denkens“ ist daher auch eine gute Basis für die Regionalentwicklung, wie wir sie verstehen: Durch die neu gewonnenen Sichtweisen Potentiale aber auch Herausforderungen, die wir in unserer Region zweifellos haben, erkennen und bewusst machen. Diese vorhandenen Stärken unseres ländlichen Raumes bündeln und weiterentwickeln!

Die Europäische UNION fördert solche Initiativen und Prozesse mit dem Programm „LEADER“ und ich denke, die in dieser Festschrift dargestellten, von der EU anerkannten Projekte und geförderten Gemeinschafts-Initiativen zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind.

Danke daher an die vielen „Kirchturm-Denker“ in unserer Region, die in diesem Netzwerk des Regionalentwicklungsverbandes Eferding nicht nur bereit sind vorauszudenken sondern auch zu handeln, um unseren ländlichen Raum als „Peripherie voll Energie“ zu erhalten!

LAbg. Jürgen Höckner,
Obmann Regionalentwicklungsverband Eferding

Leader – eine spannende und herausfordernde Aufgabe

Seit 2010 darf ich die Region Eferding in seiner Entwicklung begleiten. Spannend, herausfordernd, abwechslungsreich, lehrreich – so kann man diese Aufgabe beschreiben. Ich darf an unterschiedlichsten Themen, mit vielen verschiedenen Menschen und deren Erwartungen arbeiten. Und – ich kann den eigenen Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum mitgestalten.

Das Wichtigste für mich dabei sind die Menschen, ohne deren Ideen es viele Regionalentwicklungsprojekte nicht geben würde und ohne deren Know-how, freiwilliges Engagement und hohen Einsatz diese Projekte nicht umsetzbar wären. Und jede/r kann sich dort einbringen, wo das persönliche Interesse liegt.

Ein großes Danke also an all jene, die in den Netzwerken und Arbeitsgruppen an einer nachhaltigen Zukunft für Eferding mitarbeiten.

Susanne Kreinecker, Geschäftsführerin

Regionalentwicklung – ein Erfolgsmodell !

Hat sich unser Bezirk bzw. unsere Region Eferding durch die Arbeit des Regionalentwicklungsverbandes zum Positiven verändert? Diese Frage kann man mit einem lauten und bestimmten JA beantworten. Von der Landwirtschaft über Tourismus bis hin zu Kunst und Kultur sind viele Schwerpunkte gesetzt worden. Namens der Gemeinden bedanke ich mich bei allen dafür Verantwortlichen und freue mich auf die nächsten 10 Jahre, die hoffentlich voller Elan, Freude und Gestaltungskraft ausgefüllt sein werden!

Der Regionalentwicklungsverband arbeitet auf der Ebene der Kommunalpolitiker/innen und anderer interessierter Personen. Wir alle spüren in der letzten Zeit immer intensiver, dass das Verständnis übergeordneter Ebenen für die Arbeit darunter liegender Einheiten immer geringer wird. Gesetze werden oft gemacht ohne sich darum zu scheren, wer sie vollziehen muss, neue Regeln werden aufgestellt ohne zu bedenken, welche Folgekosten sie verursachen. In der Politik gewinnt das Prinzip des Stärkeren an Bedeutung. Im REGEF ist das Gott sei Dank nicht so. Bei uns und so auch im Vorstand sind noch viele Menschen zu finden, die das Vertrauen der Bürger/innen verdienen. Sie sind nicht abgehoben und entziehen sich nicht der Realität des Lebens. Die Arbeit im REGEF ist eine Erneuerung in der Politik, die dringend notwendig ist. Auf dieser Ebene kann man den Menschen kaum etwas vormachen, daher wird die Verantwortung immer größer! Weiter so für unsere Zukunft!

Bgm. Hans Meyr
Sprecher der Bürgermeister des Bezirkes Eferding

Leader-Arbeit in der Praxis

LEADER schafft Bewusstsein, motiviert, leitet an, unterstützt und vernetzt Menschen in ländlichen Regionen Europas.

12 Gemeinden nützen 2002 eine große Chance und vereinen sich zur LEADER Region Eferding. Die Menschen werden neugierig. Sie haben innovative Ideen und machen daraus erfolgreiche Projekte. Jedes davon bereichert die Region und lässt sie wachsen.

Menschen bewahren Bewährtes und lassen Neues entstehen. Sie gestalten aktiv ihren Lebensraum!

„Leader Arbeit“ bedeutet „Menschen Arbeit“ und ich wünsche der Region, dass das noch lange so bleibt!

Für mich ist LEADER ein Lieblingsgedanke EUROPAS!

Mag.^{a} Gerlinde Grubauer-Steininger
LEADER Managerin seit 2002, dzt. in Karenz

Was ist Leader?

Leader ist als Schwerpunkt 4 Teil des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums. In Oberösterreich gibt es derzeit 24 Leader-Regionen. Für den Programmzeitraum 2007 – 2013 stehen im Bereich Leader rund 83 Millionen Euro an öffentlichen Mitteln zur Verfügung (EU, Bund, Land). Davon kommen 41 Millionen Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Die 7 Grundsätze von Leader (Leader-Methode) sind:

- ***Der territoriale Ansatz***

Darunter versteht man gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategien, die für genau umrissene ländliche Gebiete bestimmt sind. Die regionalen Besonderheiten bilden die Basis für eine langfristig angelegte Entwicklungsarbeit.

- ***Der partnerschaftliche Ansatz***

Lokale öffentlich-private Partnerschaften (so genannte Lokale Aktionsgruppen) agieren als Plattform und Motor der Entwicklung.

- ***Der Bottom-up-Ansatz***

Bottom-up bedeutet, dass die Strategien und die Projekte in den Regionen entwickelt und nicht von externen Planungsstellen und Organisationen aufgesetzt werden. Zudem gewährleistet dieser Ansatz eine Entscheidungsbefugnis für die lokalen Aktionsgruppen bei der Ausarbeitung und Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien und –projekte. Kurz: Die Lokale Aktionsgruppe bzw. die dafür vorgesehenen Gremien einer LAG entscheiden, ob ein Projekt, das ein regionaler Akteur oder eine regionale Organisation vorschlägt, der regionalen Entwicklungsstrategie entspricht und im Rahmen von Leader umgesetzt werdne soll oder nicht. Die endgültige Förderentscheidung trifft aber immer die zuständige Förderstelle.

- ***Der multisektorale Ansatz***

Damit ist eine Sektor-übergreifende Konzeption und Umsetzung der Strategie, die auf dem Zusammenwirken der Akteur/innen und Projekte aus den verschiedenen Bereichen der lokalen Wirtschaft beruht, gemeint.

- ***Der innovative Ansatz***

Neues versuchen – gewohnte Wege verlassen. Mit Kreativität, Phantasie und Risikobereitschaft sollen für die Region neue Ideen und Projekte aufgegriffen, entwickelt und realisiert werden.

- ***Kooperation***

Entwicklung und Umsetzung nationaler und transnationaler Kooperationsprojekte.

- ***Vernetzung***

Nationale und europäische Vernetzung und Erfahrungsaustausch.

Nur wer selbst aktiv wird, kann die Zukunft gestalten

Im Jahr 2002 haben sich 12 Gemeinden zusammengeschlossen und eine gemeinsame Entwicklungsstrategie erarbeitet. Die GemüseLust-Region Eferding wurde als LEADER Aktionsgruppe (LAG) im europäischen Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums anerkannt.
Somit stehen ihr – vorerst bis 2013 – auch EU-Mittel für Projektumsetzungen zur Verfügung.

Der Begriff „LEADER“ steht für „Verbindungen zwischen Aktionen zur ländlichen Entwicklung“. Das besondere Anliegen ist die aktive Beteiligung der Menschen dieser Region. Die LAG bietet dafür die Rahmenbedingungen.

Ihre Hauptaufgaben sieht die Geschäftsstelle der LAG in der Unterstützung von Identität stiftenden Maßnahmen und sorgt für Beratung und Information, Motivation, Vernetzung der Projektträger, Begleitung von Projekten von der Vorbereitung bis zur Umsetzung.

Zukunftskonferenz

Im Rahmen der Eferdinger Zukunftskonferenz im Februar 2007 wurde mit 150 engagierten Menschen das Zukunftsbild für unsere Region erarbeitet und festgeschrieben. Es baut auf den Stärken der Region und den Kompetenzen der Menschen auf. Alle Regionalentwicklungsprojekte orientieren sich an diesem Leitbild und sind ein Beitrag zum Erreichen der Vision:

Hier haben Menschen Raum …
… sie leben in Offenheit und Aufrichtigkeit …
… und bauen Brücken.
Eigeninitiative und Entschlossenheit …
… bewirken ein gutes Zusammenleben …
… in der Region.

Die Identität der Region Eferding soll dabei präzisiert und gestärkt werden. Gelebte Identität macht uns unverwechselbar und einzigartig.

Gemeinsam wachsen wir hoch hinaus.

In fünf definierten Aktionsfeldern wickelt die LAG ihre Projekte ab.

- Landwirtschaft / GemüseLust
- Tourismus / Naturerlebnis / Ökoregion
- Wirtschaft und Kooperationen
- Kunst-Kultur-Land Eferding
- Menschen-, Orts- und Regionalentwicklung

Aktionsfeld Landwirtschaft / GemüseLust

Das Eferdinger Becken gehört zu den intensivsten Gemüsebauregionen in Österreich. Leitbetriebe wie Efko, Biohof Achleitner und die Kooperation mit Handelsketten bringen eine überregionale Bedeutung mit sich. Damit verbunden ist eine große Verantwortung in Bezug auf die Qualität unserer Produkte, die Qualifizierung der handelnden Personen. Fest steht in jedem Fall, dass das vermeintlich landwirtschaftliche Thema mittlerweile die gesamte Region prägt – Tourismus und Freizeitwirtschaft, Wirtschaft, Politik – alle Sektoren können partizipieren.

Zahlreiche Projekte wurden im Rahmen von Leader bisher umgesetzt – ein Auszug daraus:

Strategie Verarbeitung und Vermarktung von Obst- und Gemüse

Markenentwicklung und Marketinginitiative Eferdinger GemüseLust

Die Dachmarke „GemüseLust“ bildet eine übergeordnete Klammer, ein "Dach", unter dem wechselseitige Synergien entstehen können. Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus und Kultur finden darunter Platz.

Agrarischer Wochenmarkt Eferding

Wassergenossenschaft Eferding - Ökobrunnen

Beteiligung an der Landesgartenschau Ansfelden

Im Zuge der Landesgartenschau „Sinfonie in grün“ 2011 in Ansfelden präsentierte die Region Eferding im Landschaftslabor Gemüse + Genuss ihre Leidenschaft, ihre Kompetenz und ihr Können. Auf 7 Gemüsefeldern wurden ca. 170 Gemüsearten und Kräuter präsentiert, in der Gemüseküche im Grünen wurde gekocht – mehr als 300 freiwillige Akteure boten Programm an mehr als 60 Tagen.

Bauernladen Alkoven

GemüseLust 2012

Am 22. Juli 2012 fand erstmalig diese Veranstaltung statt. Mehr als 20 Partnerbetriebe an drei Rad- und einer Wanderroute öffneten ihre Türen und ließen die Konsumenten und Besucher hinter die Kulissen der Gemüseproduktion und –verarbeitung blicken.

Lernende Regionen sind ein Instrument zur Stärkung des Lebenslangen Lernens und zum Aufbau von Wissensmanagement im ländlichen Raum. In einer Lernenden Region bilden wichtige Akteure einer Region rund um das Thema „Lernen“ ein Netzwerk, entwickeln eine Strategie, um den Bewohner/innen der Region passende und attraktive Lernmöglichkeiten zu bieten und danach werden Projekte von allen oder von einzelnen Partnern umgesetzt.

In der Lernenden Region Eferding geht es um das Lernen am und zum Thema „Gemüse“.

Masterplan „Eferding wird Gemüse-Kompetenz-Region“

In einem partizipativen Entwicklungsprozess mit Beteiligung von ca. 150 Personen wurde 2009 ein Masterplan zur Positionierung der Region Eferding als „Gemüse-Kompetenzregion“ erarbeitet. Das Thema zieht sich wie ein roter Faden durch alle Segmente des Lebens- und Wirtschaftsraums Eferding.

Anhand von Entwicklungslinien wurden konkrete Projekte und Umsetzungsmaßnahmen in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, bauliche Komponenten, die wirtschaftliche Dimension und Struktur definiert. Nach und nach sollen und werden die definierten Vorschläge nun im Rahmen der regionalen Möglichkeiten umgesetzt.

Gemüsewissen - neu entdeckt

800 Jahre Geschichte im Gemüseanbau, 70 verschiedene Gemüsearten in der Region Eferding – eine enorme Kompetenz, immenses Wissen und viel Erfahrung. Das zeichnet jene Personen und Institutionen aus, die sich dem „Gemüse“ verschrieben haben. Nun gilt es, dieses Wissen auch professionell weiter zu geben und für nachfolgende Generationen entsprechend zugänglich zu machen.

Das Projekt „Gemüsewissen – neu entdeckt“ setzt einen ersten Schritt in diese Richtung.

Wissenssammlung: in Kooperation mit der FH Wels, Studiengang Bio-Umwelttechnik, werden die Inhaltsstoffe von Gemüsearten, die vorwiegend in der Region Eferding gepflanzt werden, und ihre Wirkungen aufbereitet. Eine Veröffentlichung dieses Wissens in Form eines „wiki“ ist geplant.

Erarbeitung von Projekttagen für Volks- und Hauptschulen der Region Eferding: die Jugendlichen sollen bei diesen Projekttagen die Gemüseregion Eferding mit ihren Besonderheiten kennen lernen können.

Gemüse-Bücherkiste - *Erarbeitung einer Wanderausstellung*, die den Gemeinden zur Verfügung gestellt wird.

Aktionsfeld Ökoenergie

Oft bewirken schon kleine Maßnahmen Energieeinsparungen im zweistelligen Prozentbereich. Um jedoch einen Ausstieg aus dem fossilen Energiezeitalter zu schaffen, bedarf es größerer Investitionen."

Energiemodellregionsmanager Ing. Herbert Pölzlberger, MSc

Eferding ist der erste Klimabündnisbezirk Oberösterreichs und wurde als solcher von LR Rudi Anschober ausgezeichnet. Das heißt, alle Gemeinden des Bezirkes sind dem Klimabündnis beigetreten.

Das Engagement fand seinen Ausgang bei einer engagierten Gruppe, die sich bereits 2007 dafür einsetzte, das Thema Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energieträger voranzutreiben. Verankert wurde das Thema auch in der lokalen Entwicklungsstrategie 2007 – 2013, eine Exkursion nach Güssing zeigte, dass es möglich ist.

Flächendeckende Erstellung von kommunalen Energiekonzepten

Eine Erhebung des Energieverbrauchs im Zukunftsraum Eferding als Leader-Projekt zeigte 2007 bereits das Potential, das in der Energieeinsparung und Möglichkeiten des Umstiegs auf Erneuerbare Energieträger liegen. 2009/2010 folgten kommunale Energiekonzepte in allen weiteren Gemeinden der Region über das E-GEM-Programm des Energiesparverbandes OÖ. Zur Umsetzung der festgelegten energiepolitischen Ziele und Maßnahmen, die in einem Umsetzungskonzept festgeschrieben wurden, bietet das Projekt Klima- und Energiemodellregion viele Möglichkeiten. Vom Klimafonds gefördert und von den Gemeinden mitfinanziert und mit professioneller Unterstützung des Energiemanagers werden nun die nächsten Schritte gesetzt.

Bioenergie-Offensive

Beinahe flächendeckend sind seit 2007 auch Biomasse-Nahwärmeanlagen in der gesamten Region errichtet worden. Über Leader wurden folgende Projekte gefördert: Erweiterung Biomasse Buchkirchen, Biomasseheizwerk Haibach, Biomasseheizwerk Lagerhaus Eferding, Erweiterung Biomassenahwärme Hartheim, Bioenergie Eferding, Bioenergie Stroheim, Bioenergie Prambachkirchen, Nahwärme Buchkirchen, Nahwärme Maschinenring Buchkirchen, Nahwärme durch Miscanthus Alkoven.

Energieregion Wels / Wels-Land / Eferding – www.energie-region.at

In einer Kooperation mit der Leaderregion Wels-Land, der Stadt Wels und dem Regionalforum Wels-Eferding möchten wir uns überregional vernetzen und unsere best-Practice-Beispiele auf einer Homepage präsentieren, gemeinsame Aktivitäten setzen und aktuelle Themen aufgreifen. Das Know-how und die Erfahrungen aus den jeweiligen Teilprojekten in den einzelnen Regionen bringen alle Partner in die gemeinsame Plattform ein.

energieregion
Wels | Wels Land | Eferding

Klima- und Energiemodellregion Eferding

Energiesparen und erneuerbare Energie sind Schwerpunkte der lokalen Entwicklungsstrategie in der Region Eferding. Umweltschutz und der Ausbau Erneuerbarer Energien sowie Förderung von regionaler Wertschöpfung sind ein wichtiger Garant, um unser Ziel, Steigerung der Energieeffizienz um 20 %, zu erreichen.

Zurzeit sind die Schwerpunkte in der Region bei der Energiesparberatung und Umsetzung der Sparpotenziale, Energie aus nachwachsenden Rohstoffen nutzen und ausbauen, Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen für Solarstromanlagen auf öffentlichen Gebäuden, Bewusstseinsbildung über die Abhängigkeit von Energieimporten, nachhaltig umweltschonende Fortbewegung, also sanfte Mobilität. Als Mitstreiter von der ersten Stunde an zur Bildung einer Energiemodellregion (Vorbild Güssing) habe ich immer noch die Vision, eine Energieunabhängigkeit in der Region Eferding von 50 % zu erreichen.

STR Peter Schenk, Leiter Energiearbeitskreis

Schwerpunkte in der Klima- und Energiemodellregion Eferding

- Erstellung eines regionalen Umsetzungskonzeptes
- Installierung eines dauerhaften Energiemanagers für die Region
- Positionierung als Energieregion (Standortfindung und Errichtung von erneuerbaren Energieanlagen, Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen, Netzwerkbildung)
- Einführung eines professionellen Energiemanagements für öffentliche Gebäude
- Erneuerbare Energie und Schule – Kooperation mit der Wirtschaft
- Kleinwasserkraft
- Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung

Bereits durchgeführte Aktivitäten:

Tag der Sonne 2011, Internat. Solarcamp 2011, E-Mobilitätstag 2012, Veranstaltungsreihe Energiesparen im Haushalt, Filmreihe „The age of stupid“, monatliche Energiespartipps, Bildung und Begleitung von Energiearbeitskreisen, Beratung für Private, Landwirte und Unternehmer, Kleinwasserkraftstudie – Potentialerhebung und Begleitung von möglichen Projektträgern, Energieeffizienzanalysen in öffentlichen Gebäuden mit Beratung zur Effizienzsteigerung und Begleitung in der Umsetzung, usw.

Bürgerbeteiligung - Gründung der Energiegenossenschaft Region Eferding eGen

Zur Errichtung von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden mit Beteiligung von Bürger/innen wurde im September 2012 als passende Unternehmensform eine Energiegenossenschaft gegründet. Diese wird die PV-Anlagen planen, entsprechende Förderungen lukrieren, ausschreiben und errichten, das Monitoring durchführen und vor allem die finanziellen Mittel mit Hilfe der Bürger/innen aufbringen. Ein entsprechender Zinssatz und die Möglichkeit, den eigenen Lebensraum nachhaltig mitgestalten zu können, sollen Anreiz sein.

Klima-Jugendkonferenz am 9. Jänner 2013 im Kulturtreff.Alkoven im Rahmen eines HAK-Maturaprojekts.

Aktionsfeld Wirtschaft- und Kooperationen

Als Region mit einer sehr geringen Arbeitslosigkeit, aber einer hohen Auspendlerquote, ist es sehr wichtig, Impulse zu setzen, um die Arbeit zu den Menschen zu bringen. Betriebsansiedlung, Nutzung bestehender Gebäude, Standortmarketing und Kooperationen zwischen Unternehmern selbst und über Sektoren hinweg sind dabei wichtige Faktoren. Die Region Eferding soll nicht nur attraktiver Lebensraum sondern auch attraktiver Unternehmensstandort sein.

Regionsfolder „Erlebenswertes Eferding“

Erstmalig präsentiert sich Eferding 2003 als Region in diesem Folder. Für die Landesausstellung „Wert des Lebens“ in Hartheim wurden die **touristischen und gastronomischen Möglichkeiten** der gesamten Region erfasst.

Neuer Geist in alten Mauern und Betriebsflächendatenbank

Die Datenbank soll ein unbürokratischer Zusammenschluss von Anbietern und Nachfragern von Betriebsgebäuden und Grundstücken sein und als Informationsplattform für Gemeinden, Makler, Vereine, Jungunternehmer, Projektentwickler usw. dienen. Ziel ist die Adaptierung und Nutzung von leerstehenden Räumlichkeiten in der Region für Unternehmer. Seitens der Wirtschaftskammer wurde als erster Schritt eine Erhebung möglicher Objekte durchgeführt.

Kleine Netzwerke – große Wirkung
Durch Kooperation von Landwirtschaft und Gewerbe zum wirtschaftlichen Erfolg!
Im Rahmen der 1. Europäischen KMU-Woche 2009 luden die Leader-Regionen Mostlandl-Hausruck und Eferding, die Wirtschaftskammer und Bezirksbauernkammer Grieskirchen und Eferding, das Regionalforum Wels-Eferding und Innviertel-Hausruck und die Lebensmittelakademie des österreichischen Gewerbes zur Veranstaltung „Kleine Netzwerke – große Wirkung“ ins Atrium in Bad Schallerbach. Ziel der Veranstaltung war es, Kooperationsmöglichkeiten von landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben anzuregen und den Beteiligten die bestehenden Fördermöglichkeiten aufzuzeigen.

In zahlreichen Projekten sind WKO, Unternehmer und REGEF Teil eines überregionalen Netzwerkes u.a. Bridges to future, Arbeitsplatz OÖ. 2020, Netzwerk Energie, usw. Kooperationsprojekte in unterschiedlichen Branchen werden konzeptioniert und ausgearbeitet.

Wir gratulieren dem REGEF zum 10-Jahres-Jubiläum! Wir sehen uns als kongeniale Partner in regionalen Wirtschaftsprojekten. Gemeinsam haben wir die Bewerbung als Juniorpartner für die Landesgartenschau in Ansfelden vorangetrieben; nun gilt es alle regionalen Kräfte zu bündeln, um den Zuschlag für die Landesausstellung 2022 zu bekommen! In unserem Konzept „Zukunft Wirtschaft Bezirk Eferding“ haben wir stets beste Unterstützung seitens der jeweiligen Geschäftsführung erhalten. Gemeinsam stärken wir wirtschaftlich die Region und sichern damit den Wohlstand für die gesamte Bevölkerung im schönen Bezirk Eferding!

Michael Pecherstorfer, WKO Eferding

Aktionsfeld Tourismus – Naturerlebnis

Als Sprecherin des Aktionsfeldes Tourismus sehe ich die Arbeit des Regef als ungemein wichtig an. Er verbindet die Region, bringt dadurch Nutzen für den Einzelnen und Stärke, die einer alleine nie aufbringen könnte. Mit dem Ausflugsportal wurde ein entscheidender Schritt zu einem gemeinsamen touristischen Auftritt gefunden, der sehr wichtig ist. Die Ressourcen der einzelnen Gemeinden, ihre Kultur- und Freizeitangebote, so aufzubereiten und in buchbare Elemente zu packen ist einer der nächsten Schritte, den wir über den TV-Eferding und das Regef-Büro in Angriff nehmen. Der Regionalentwicklungsverband stellt das Gemeinsame über das Trennende - das macht ihn so wichtig und notwendig für die Region.

STR Christa Klinger

Folgende Projekte konnten im Rahmen von Leader u.a. umgesetzt werden:

Garten der Geheimnisse

Der Garten der Geheimnisse in Stroheim spricht durch seine traumhafte Lage, nicht nur Natur- und Gartenfreunde an, sondern er ist ein wahrer Kraftplatz um sich in der Ruhe der Natur zu entspannen und gleichzeitig Energien aufzuladen.

Ciconia-Weg in Haibach

Auf 10,5 km Länge erhält man anhand informativer Schautafeln und Erlebnisstationen die Möglichkeit, tief einzutauchen in den einzigartigen Naturerlebensraum der oberen Donau.

Auf dem Rundgang durch Eferding mit 12 Stationen lassen sich ganz außergewöhnliche Überraschungen erleben: ein riesiger Märchenturm, ein Rätselbrunnen, eine magische Mauer und andere Kuriositäten. Historisches und Fantastisches werden zu einem einzigartigen Erlebnis.

Eferdinger Freizeitwege

Schaffung eines flächendeckenden Freizeitwegenetzes inkl. Beschilderung in der Region Eferding, das alle Sehenswürdigkeiten und Betriebe einschließt und vernetzt.

Interaktive Regionskarte

Mit März 2012 wurde nun auch ein Interaktives Ausflugs- und Freizeitportal geschaffen, das mehr als 250 Erlebnispunkte und ca. 650 km Rad- und Freizeitwege und weitere Services präsentiert.

Donausteig und Naturschauspiel.at

Die Leader-Region Eferding ist auch wichtiger Partner bei überregionalen Projekten. Die Marketingmaßnahmen von Donausteig und Naturschauspiel.at wurden als Leader-Projekte abgewickelt. Die Region Eferding ist in beiden Projekten mit mehreren Gemeinden beteiligt.

Naturpark Obst-Hügel-Land

Durch das Projekt „Naturpark Obst-Hügel-Land" wurden in den Gemeinden Scharten und St. Marienkirchen/Polsenz immense Impulse im Bereich der landwirtschaftlichen Vermarktung sowie bei der Erhaltung der Kulturlandschaft und bei der Naturvermittlung gesetzt.

Rupert Raab, Obmann und DI Rainer Silber, Geschäftsführer

Entstehung des Naturparks - Machbarkeitsstudie

Die kleinstrukturierte Landschaft der Gemeinden Scharten und St. Marienkirchen ist durchzogen von teils uralten Streuobstbeständen, Wiesen und Hecken und bietet für Natur und Mensch einen besonderen und schützenswerten Lebensraum. Seit 2005 besteht hier der Naturpark Obst-Hügel-Land, dessen Ziel einerseits die Erhaltung und Weiterentwicklung der herrlichen Obstbaumwiesen, -zeilen und -alleen ist. Gleichzeitig wird die aus dem traditionellen Obstbau entstehende Wertschöpfung gesichert und ausgebaut. In der Naturpark-Charta wurden folgende Ziele formuliert:

- die Attraktivität von Lebens- und Wirtschaftsraum sichern und entwickeln;
- den Lebensraum für die nächste Generation schützen;
- die Harmonie von Natur und Wirtschaft beachten;
- Erholungsangebote für Wohnbevölkerung und Städter schaffen;
- Vermarktung bäuerlicher Naturparkprodukte;
- Bildungsangebote im Bereich des Natur- und Landschaftserlebens schaffen.

Eine über LEADER-Mittel geförderte Studie (2004) hat die grundsätzliche Machbarkeit und Gestaltung sowie regionalwirtschaftliche Effekte des Naturparks aufgezeigt.

(Weiter)-Entwicklung des Naturparks Obst-Hügel-Land

Seit der Naturparkgründung wird der Großteil der laufenden Aktivitäten im Naturpark über LEADER gefördert, etwa das stetig wachsende Veranstaltungsprogramm (z.B. Naturführungen, Obstbaumschnittkurse, Ferienprogramme für Kinder, Tagungen, Kirschblütenwanderung, Jungmostverkostung)

oder die Bildungsangebote für Schulen (Expedition Streuobstwiese, Bachexkursionen etc.). Die Gestaltung und der Druck von Naturpark-Werbe- und Informationsmedien (Info-Broschüre, Freizeitwegekarte, Naturpark-Jahreszeitung „Obsthügler“, Naturpark-Entdeckerbroschüre für Kinder u.v.m.) wurden durch das Projekt „Weiterentwicklung des Naturparks Obst-Hügel-Land“ gefördert. Der Ausbau der Erholungsinfrastruktur (Obst-Hügel-Land-Radweg, Info-Tafeln, Themenwege etc.) sowie die Bewerbung von tagestouristischen Angeboten sind ebenfalls zentrale Bausteine der Naturparkentwicklung. Durch viele Kooperationen mit regionalen und überregionalen Medien werden die Veranstaltungen und Projekte im Obst-Hügel-Land und dadurch die gesamte Region bekannt gemacht.

Projekt „Alte Obstsorten Wiedersehen & Wiederschmecken“

2010 und 2011 beschäftigte sich ein LEADER-Projekt im Naturpark mit alten Obstsorten. Historische und regionaltypische Obstsorten sind selten geworden. Diese alten, wohlschmeckenden und genetisch wertvollen Obstsorten wurden stärker ins Bewusstsein der Konsumenten gerückt. Der Bogen im Projekt spannte sich von der Herausgabe einer Projektbroschüre, einem Kreativwettbewerb für Schulkinder, der Installation einer Obstsortendatenbank (www.meineobstsorte.at), einer Ausstellung im Mostmuseum, der Beschilderung des Obstlehrgartens St Marienkirchen, über Kindergarten-Aktionstage bis hin zur Organisation des „Weberbartl-Festes“.

Schutzgebietsmanagement im Naturpark Obst-Hügel-Land

Seit Mitte 2010 werden die Basiskosten für das Schutzgebietsmanagement (v.a. Personal und Büro) zur Gänze über LEADER-Mittel finanziert. Durch diesen Schritt konnten das Naturpark-Management weiter professionalisiert und die Aktivitäten intensiviert werden.

Information und Kontakt

GF DI Rainer Silber
Naturpark Obst-Hügel-Land
Kirchenplatz 1
4076 St. Marienkirchen/Polsenz
www.obsthuegelland.at

Aktionsfeld Kunst- und Kulturland Eferding

Gerade in unserer Zeit des rasanten technischen Fortschritts ist es notwendig, Kunst und Kultur vermehrt ins Rampenlicht zu stellen. Mit unserer Initiative wollen wir dies ermöglichen und all unseren Künstlern und Kulturschaffenden eine Plattform anbieten.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die Kultur in ihren verschiedensten Ausprägungen und Erscheinungsbildern wesentlich dazu beiträgt, dass wir uns in der Region Eferding wohlfühlen. Dies wird oft unterschätzt bzw. für selbstverständlich gehalten. Darum ist es mir sehr wichtig, das Kunst- und Kulturland unserer Heimatregion noch intensiver zu unterstützen. Mit unserer Initiative setzen wir einen richtigen Schritt für die Zukunft. *Bgm. Wolfgang Kreinecker*

Vernetzungsplattform Kunst- und Kulturland Eferding

In einem ersten Schritt werden derzeit die Kontaktdaten aller Künstler/innen und Kulturgruppen, die das möchten, erhoben und ab Anfang 2013 auf der Homepage des Regionalentwicklungsverbandes veröffentlicht, die Gemeinden werden darauf verlinken. Weiters sollen wiederkehrende Kulturveranstaltungen, besondere Events und besondere Veranstaltungsorte in einer breiteren Öffentlichkeit beworben werden.
Nutzen und Ziel der Plattform sind:

- Die Vernetzung der Kunst- und Kulturschaffenden untereinander;
- fachlicher Austausch und Einladung zu Informationsveranstaltungen;
- Bekanntheitssteigerung und Bewerbung der Gruppen und Einzelpersonen;
- Unterstützung für Tourismusverantwortliche: den Gästen soll unser Kulturprogramm als zusätzliches Angebot zur Verfügung stehen;
- Service für Veranstaltungsorganisatoren (Suche von Musikgruppen, Planung von Gemeinschaftsveranstaltungen, usw.).
- Bewerbung von „besonderen Veranstaltungsorten“

Bei Interesse an der Plattform steht das Büro des REGEF gerne für Informationen zur Verfügung.

Erhoben werden folgende Kategorien:

- Bildende Kunst: Maler, Bildhauer, …
- Darstellende Kunst: Theatergruppen, Kabarett, Tanz, …
- Volkskultur und Brauchtum: Goldhaubengruppen, Trachtenvereine, Volkstanzgruppen, …
- Musik und Gesang: Chöre, Solisten, Bands, Musikensembles, Musikkapellen/-vereine, Komponisten, …
- Literatur: Literaturkreise, Dichter, Schriftsteller, Autoren, …
- Fotografie und Film
- Sonstige Kulturvereine und Kulturschaffende

Eferdinger Landl - 100 Jahre Grenzraum des römischen Reiches

Die Region Eferding war schon zur Zeit der Römer sehr bedeutungsvoll für Straßenverbindungen zur Sicherung der Grenzen (LIMES). Im Projekt ging es darum, die bestehenden römischen Altstraßen in den Gemeinden der Region zu dokumentieren und kartieren.

Museum für Schopperei und Fischerei in Aschach

Die Schopperei – der Bau der Holzruderschiffe an der Donau – wurde in Aschach a.d. Donau besonders lange gepflegt. Das letzte Schiff, das unter anderem von den letzten bereits im Ruhestand befindlichen Schoppern gebaut wurde, ist der Trauner, der Teil der Oberösterreichischen Landesausstellung 1994 in Engelhartszell „Die Donau“ war und jetzt im Außenbereich des Museums zu besichtigen ist. Dank LEADER+ konnte der Aschacher Museumsverein mit Unterstützung der Gemeinde Aschach und diverser regionaler Partner das Museum mit viel Engagement und Liebe zum Detail einrichten. Im Mai 2004 wurde es feierlich eröffnet und erfreute sich schon im Eröffnungsjahr über 3500 begeisterte Besucher.

Barrierefreier Kulturwanderweg in Aschach

Aschach an der Donau entwickelt sich zunehmend zum kulturellen Schauplatz der Region Eferding. Mit der Errichtung eines barrierefreien Kulturweges entlang der Donaupromenade setzt eine engagierte Gruppe ein weiteres kulturelles Highlight in der Marktgemeinde, welches speziell für Menschen mit Beeinträchtigungen gestaltet ist.

Zwölf ausgewählte, geschichtsträchtige Gebäude entlang der Donaupromenade werden auf eine besondere und spannende Art erlebbar und kommunizierbar gemacht. Kurze, prägnante Informationen werden mittels Audiodeskription in Schwarz- und Punktschrift so aufbereitet, dass sie auch für Menschen mit Beeinträchtigungen wahrnehmbar und verständlich sind. Eine gleichberechtigte Teilhabe an Kultur für ALLE Menschen wird damit ermöglicht.

Ein weiteres Museumsprojekt, das auch touristisch sehr interessant ist, wird derzeit im Detail geplant und ist von der Förderstelle bereits genehmigt.

Aktionsfeld Menschen-, Orts- und Regionalentwicklung

Die Menschen sind das größte Potential in einer Region. Ziel ist es, diese auf Veränderungen einzustimmen, sie durch Persönlichkeitsbildung und Motivation für ehrenamtliches Engagement zu stärken. Weiters das Bewusstsein schaffen, dass wir die kommenden Herausforderungen in den Regionen gemeinsam bewältigen können. Immer wichtiger werden Abstimmungen über die Gemeindegrenzen hinweg und eine gute Vernetzung. Die Region Eferding arbeitet seit über 10 Jahren an einer gemeinsamen Entwicklung, die Bürger können sich bereits jetzt in den verschiedenen Arbeitsgruppen einbringen und mitgestalten. In Zeiten, in denen egoistische Ziele immer wieder im Vordergrund stehen, ist es notwendig, dieses Thema greifbar zu machen. Der Lebensraum der Menschen kann durch Freundschaften, Kameradschaft , gemeinsame Ziele und Arbeiten zum Wohle aller im Ort und in der gesamten Region der Leader-Vereine Früchte tragen. *Bgm.in Regina Rieder*

Projekte in diesem Aktionsfeld greifbar und spürbar zu machen ist oft nicht so einfach. Es steckt viel Kraft und Ausdauer in diesen Projekten, kann oft nicht in Zahlen ausgedrückt werden und die Umsetzung von Ideen geschieht oftmals in späteren Projekten.

Masterplan Zukunftsraum Eferding

Die Gemeinden Eferding, Fraham, Hinzenbach und Pupping haben sich zu einer engen Zusammenarbeit entschlossen. Ein Strategie- und Umsetzungsplan zur interkommunalen Zusammenarbeit wurde im Rahmen eines Leader-Projekts erarbeitet. Der Verein Zukunftsraum Eferding, bezweckt die Entwicklung und Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit der Gemeinden, die Vernetzung weiterer kommunaler Aufgabenbereiche sowie die Umsetzung von Projekten. Mittlerweile bearbeiten die vier Gemeinden viele Themen gemeinsam, unter anderem wurde ein gemeinsames Standortentwicklungsprojekt durchgeführt, das überregional als best-Practice-Beispiel gesehen wird. Zusammenarbeit bei der Betriebsansiedlung (INKOBA), in der Kinderbetreuung, beim Jugendtreff, usw. sind mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden.

Projektentwicklung Merkermeiergut

Im Rahmen eines Leader+ Projektes wurde ein Konzept zur geplanten Revitalisierung des Merkermeiergutes in Buchkirchen erarbeitet.

Vermehrung OÖ. Wildstauden – Projektträger Institut Hartheim

Dieses Projekt trägt zur Erhaltung der biologischen und innerartlichen Vielfalt heimischer Pflanzen bei. Aufbau der Vermehrung und Produktion von Saatgut heimischer Wildstauden in der eigenen Gärtnerei. Ziel war ein Artenspektrum von 60 - 70 Arten, man ist jedoch bereits bei einer viel höheren Zahl angekommen.

Ortsentwicklung Prambachkirchen „3 Plätze – 1 Ort“

Dass sich die Gestaltung von Orten an den Erfordernissen des Straßenverkehrs orientierte und damit einen Vernachlässigung von Gestaltungs- und Lebensqualität für Einheimische und Besucher einherging, ist am Beispiel der Marktgemeinde Prambachkirchen deutlich zu sehen. Die Gemeinde hat kein räumlich wahrnehmbares Ortszentrum.

Generelles Ziel ist die Erhaltung und Weiterentwicklung der lokalen Strukturen als Kristallisationspunkte des ländlichen Raumes. Spezielle Zielsetzungen sind die Entwicklung eines Ortsplatzkonzeptes im Sinne einer Erhaltung, Sicherung und Verstärkung der örtlichen Grundsubstanz; die Gestaltung des Ortskernes aufbauend auf lokale Stärkefelder und die Motivierung und Unterstützung privater Akteure bei Gestaltungsmaßnahmen. „3 Plätze - 1 Ort“ hatte die gesamte Planungsleistung durch ein professionelles Bauplanungsbüro zum Inhalt.

Flurbereinigungsgemeinschaft Planbach

Die Flurbereinigungsgemeinschaft Planbach umfasst die Gemeinden Fraham und Scharten mit einer Fläche von 175 ha. Es geht um die Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes im Zuge einer Landschaftsgestaltung und Landschaftsentwicklung. Aufgrund von vorliegenden Erhebungen kann die Ausstattung mit Landschaftselementen als durchschnittlich bezeichnet werden. Das Projekt beinhaltet ökologische Begleitmaßnahmen wie: Anlage von Hecken mit heimischen Laubbäumen und Sträuchern. Erhalt und Neuanlage von Obstbaumreihen, Anlage einer extensiven Dauerwiese und eines Feldgehölzes. Aufbau einer Uferbegleitvegetation entlang des Planbaches, usw.

Bewerbung Landesausstellung 2022

Weit in die Zukunft hat die Region Eferding geplant mit ihrer Bewerbung für die Landesausstellung im Jahr 2022. Inhaltlich soll es um das „Eferdinger Landl“ gehen. Die Entscheidung, welche Bewerbungen den Zuschlag bekommen, fällt noch im heurigen Herbst. Der REGEF war mit der Koordinierung der Bewerbungsphase und der Erstellung des Bewerbungskonzepts beauftragt. In diversen Arbeitsgruppen und in vielen Gesprächen wurden unter breiter Einbindung von regionalen Vertretern und Interessierten die Inhalte erarbeitet.

LAG-Management

Auch das LAG-Management selbst ist als Projekt über Leader gefördert. Es beinhaltet die Finanzierung einer Büroinfrastruktur mit entsprechender personeller Ausstattung zur Abwicklung des Förderprogramms Leader anhand der lokalen Entwicklungsstrategie jeweils für die laufende Leader-Periode.

Jugend und Regionalentwicklung

Es geht um unsere Zukunft. Genau deshalb soll es uns gelingen, auch Jugendliche in die Entwicklung von Projekten, die eine nachhaltige Zukunft der Region sichern, einzubinden. In Kooperation mit den regionalen Schulen funktioniert diese Zusammenarbeit bereits sehr gut – wir möchten Jugendliche aber auch aufrufen, sich in unseren Netzwerken zu beteiligen.

Handelsakademie Eferding schätzt die Zusammenarbeit mit dem REGEF
Innovative Projekte dank professioneller Unterstützung

Die Maturantinnen und Maturanten der HAK müssen vor der Reife- und Diplomprüfung im Team ein Maturaprojekt abwickeln. Dafür benötigen sie einen engagierten Projektpartner, der ihnen mit Informationen und Know-how zur Seite steht. Als einzige berufsbildende Schule im Bezirk Eferding arbeitet die HAK Eferding in dieser Form schon seit Jahren mit der Wirtschaft, der öffentlichen Hand und auch regionalen Verbänden zusammen. Neben anderen Initiativen sichert dies ihren Absolventinnen und Absolventen einen entscheidenden Vorsprung beim Eintritt in das Berufsleben.

Folgende Maturaprojekte konnten so gemeinsam abgewickelt werden:

- Machbarkeitsstudie Gemüsekompetenzzentrum Eferding
- Aktionstage im Rahmen der Landesgartenschau in Ansfelden
- Organisation und Durchführung einer Jugend-Klimakonferenz im Jänner 2012 in Kooperation mit Schulen der Region Eferding

Auch die Landwirtschaftliche Fachschulen und die Pflichtschulen werden laufend in Projekte und Aktionstage eingebunden, besonders bei der LGS in Ansfelden waren Schüler sehr aktiv. Letztlich profitieren alle. Es ist wichtig, junge Menschen für unsere wunderbare Region zu begeistern, denn der Jugend gehört die Zukunft!

Romantiktipps für Verliebte in und um Eferding

Im Rahmen eines Maturaprojekts von Schülerinnen wurde in Kooperation mit dem REGEF ein Heft mit romantischen Plätzen in der Region Eferding erstellt. Erhältlich im REGEF-Büro.

Jugendliche gestalten Freiräume

2005 gestalteten Jugendliche bei einem Gemeindeübergreifenden Beteiligungsprojekt ihre Lieblingsplätze. Die Jugendlichen waren in alle Projektschritte mit eingebunden: Begehung der Orte, Planungswerkstatt, Bau und öffentliche Präsentation von Modellen, Bauwerkstätten und Abschluss- bzw. Eröffnungsfest. Alle Beteiligten konnten im Projekt viel lernen – vor allem in der Kommunikation zwischen Gemeindevertreter/innen und den Jugendlichen.

Netzwerken – regional, national und auf Europaebene

Die Arbeit des LEADER Managements ist sehr stark von Netzwerkarbeit geprägt. Neben dem Aufbau, der Betreuung und der Mitwirkung an regionalen Netzwerken wird auch zur Beteiligung an überregionalen, nationalen und europäischen Netzwerken ausdrücklich eingeladen. Voneinander lernen, Kontakte knüpfen, Gemeinsamkeiten erkennen und Beziehungen pflegen stehen dabei im Vordergrund. Die LAG Eferding beteiligt sich an dieser Netzwerktätigkeit, zahlreiche Besuche, Gegenbesuche und ein aktiver Austausch sind dabei entstanden.

- Besuch der deutschen LAG Oberschwaben und der tschechischen Microregion Unicovsko
- Teilnahme an zahleichen Vernetzungs-Veranstaltungen
- Unterstützung bei der Organisation von österreichweiten Vernetzungstreffen
- Teilnahme an österreichweiten Arbeitsgruppen (z.B. Gender Mainstreaming)
- Projektpartner im transnationalen Projekt „Wertschöpfung Kartoffel“
- Teilnehmer an der Vorbereitung des transnationalen Projektes „Oxenweg“
- Besuch und Gegenbesuch einer rumänischen Gruppe, die sich als Leader-Region bewirbt
- Besuch von slowakischen, finnischen, estnische LAG´s im Rahmen von Studienreisen
- Beteiligung an der Erstellung eines Handbuchs „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ durch das Österr. Institut für Erwachsenenbildung
- Vortrag bei der IALB-Tagung in der Steiermark zum Thema „Durch Lernen am Thema Gemüse Konsumenten und Produzenten verbinden“
- Vortrag bei der Wintertagung 2010 zum Thema „Eferdinger GemüseLust – ein landwirtschaftliches Thema, das eine ganze Region vernetzt“
- Teilnahme an Messen
- Teilnahme an einer europäischen Leader-Konferenz in Brüssel zur Anbahnung von transnationalen Projekten
- Fortbildungsveranstaltungen und österreich-weite Treffen von Netzwerk Land, Lernende Regionen, Klimabündnis,

Landwirtschaftliche Diversifizierung

Mit dem Ziel, land- und forstwirtschaftliche Betriebe zu stärken, stehen im Leader-Programm 2007 - 2013 auch Fördermittel für sogenannte landwirtschaftliche Diversifizierungsprojekte zur Verfügung. Dabei kann es sich um Projekte im landwirtschaftlichen Tourismus und der Freizeitwirtschaft, in der Be- und Verarbeitung, in der Vermarktung, in kommunalen, sozialen und sonstigen bäuerlichen Dienstleistungen und im bäuerlichen Handwerk handeln.

Folgende Projekte wurden in den letzten Jahren gefördert:

- Gemeinschaftliche Vermarktung von landwirtschaftlichen Naturparkprodukten (Scharten)
- GemüseLust Hofladen (Hartkirchen)
- Direktvermarktungsräume (Alkoven)
- Reitanlage (Alkoven)
- Reitplatz (Hartkirchen)
- Most- und Weinheuriger (Hartkirchen)
- Obstverarbeitung (Buchkirchen)
- Schule am Bauernhof (Buchkirchen)
- Bio-Hofladen (Buchkirchen)
- Biogemüse-Verarbeitung (Fraham)
- Verkaufsraum (Fraham)
- Erweiterung Kompostplatz (Prambachkirchen)
- Süßes vom Bauernhof (Buchkirchen)
- Verarbeitungsräume (Buchkirchen)
- Obst-Verarbeitungsräume (Alkoven)
- Obsthof Erweiterung Verarbeitungsanlagen (Buchkirchen)
- Verkaufsraum für Fische (Buchkirchen)
- Mosterei (Buchkirchen)
- Verarbeitungsräume und Direktvermarktungsladen für Spargel (Fraham)
- Mosthof 3er-Berg (Haibach)
- Erweiterung Kompostplatz (Prambachkirchen)
- Direktvermarktungsräume und Kräuteraufbereitung (Prambachkirchen)
- Obst-Verarbeitungsräume (Scharten)
- Winterdienst (Buchkirchen)
- Kinderbetreuung am Bauernhof (Buchkirchen)
- Errichtung eines Mostheurigen (Buchkirchen)
- Gästezimmerumbau (Haibach)
- Erweiterung der Kompostieranlage (Hinzenbach)
- Neubau Schulmilchverarbeitungsräume (Prambachkirchen)
- Verarbeitungsräume und Hofladen (Prambachkirchen)
- Obstverarbeitung und –vermarktung (Scharten)

Weitere Projekte sind zur Förderung eingereicht.

Partner der Leader-Manager/innen sind …

Land OÖ. – Schwerpunktverantwortliche Landesstelle

Seitens des Landes OÖ. werden die Leader-Regionen von der sogenannten Schwerpunktverantwortlichen Landesstelle (SVL), Abteilung Land- und Forstwirtschaft, betreut. Persönliche Ansprechpartner stehen uns beratend zur Seite, vermitteln an die jeweilig passende Förderstelle innerhalb des Landes, klären mit uns die fördertechnische Vorgehensweise bei geplanten Projekten. Seitens des Landes wird auch bei jedem Projekt die Förderentscheidung auf Basis der bestehenden Richtlinien getroffen. Die LAG selbst beschließt lediglich, ob die jeweils eingereichten Projekte konform gehen mit der lokalen Entwicklungsstrategie. In regelmäßigen Abständen erhalten die Leader-Manager bei Treffen aktuelle Informationen aus den Förderstellen und aktuelle Entwicklungen die Budgetsituation betreffend. Einmal jährlich findet ein 2-tägiges LEADER-Seminar in einer der 24 OÖ. Leader-Regionen statt. Hochkarätige Vortragende aus Brüssel bzw. den Ministerium bringen die Leader-Manager immer auf den aktuellen Stand der Entwicklungen.

Leader-TOP Best-Practice-Projekte aus ganz Oberösterreich

Das Land OÖ. unterstützt auch in der Öffentlichkeitsarbeit. Die sogenannte LEADER-TOP-Datenbank stellt Best-Practice-Projekte aus den Leader-Regionen vor. Jedes Jahr pro Region zwei Projekte. Mittlerweile ist hier ein perfekter Querschnitt über Projekte entstanden, die über LEADER möglich sind und gefördert wurden. Über die REGEF-Homepage (Startseite) finden Sie direkt zu LEADER-TOP.

Netzwerk Land

Netzwerk Land unterstützt mit seinen Aktivitäten die Ziele und Schwerpunkte der ländlichen Entwicklung – und hilft damit den Menschen, die im ländlichen Raum tätig sind.

<u>Wer ist Netzwerk Land?</u>
Eine Bietergemeinschaft aus drei Partnerorganisationen wurde vom Landwirtschaftsministerium mit der Durchführung des Vernetzungsauftrages betraut.
Agrar.Projekt.Verein (APV): Der APV ist bekannt durch den Agrar.Projekt.Preis und verschiedene überregionale Initiativen wie die GenussKrone. Der APV ist Leadpartner und widmet sich inhaltlich den Themen „Landwirtschaft und Markt“ sowie „Forstwirtschaft“.
Umweltdachverband (UWD): Der UWD ist die Dachorganisation für 34 Umwelt- und Naturschutzorganisationen. Im Zentrum seiner Arbeit steht der nachhaltige Schutz natürlicher Ressourcen. Er übernimmt die Vernetzungsarbeit im Themenschwerpunkt „ÖPUL und Umwelt“.
ÖAR Regionalberatung: Die ÖAR hat langjährige nationale und internationale Erfahrung in der Regionalentwicklung und war verantwortlich für die Leader-Netzwerkstelle bis 2007. Im Rahmen von Netzwerk Land widmet sich die ÖAR dem Leader-Bereich.

Über Netzwerk Land ist es den österreichischen Leadermanagern möglich, Fortbildungen - maßgeschneidert für die Regionsarbeit – zu besuchen und so auch in den Austausch mit den Kollegen in Österreich zu kommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Digitale Medien

www.regef.at, www.facebook.com/LeaderregionEferding
Auf unserer neu gestalteten Homepage finden Sie laufend Informationen über aktuelle Themen, Projekte, Netzwerkaktivitäten, Termine und Veranstaltungen aller Mitgliedsgemeinden, des REGEF und unserer Netzwerkpartner. Seit Kurzem finden Sie uns auch auf facebook.

www.region-eferding.at
Unser Interaktives Ausflugs- und Freizeitportal mit mehr als 250 Erlebnispunkten und Ausflugszielen und ca. 650 km Rad- und Freizeitwege. Das Ausflugsportal ist auch auf allen Gemeindehomepages verlinkt.

www.energie-region.at
Eine Homepage, die gemeinsam von den Leader-Regionen Eferding und Wels Land, der Stadt Wels und dem Regionalforum Wels-Eferding erstellt wurde. best-practice-Beispiele zu Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie finden sich hier neben aktuellen Informationen zu den Energieprojekten der Partner.

www.klimaundenergiemodellregionen.at
Die Homepage der 83 Klima- und Energiemodellregionen. Ein Überblick über alle Aktivitäten und best-Practice Beispiele, künftige Vorhaben und aktuelle Informationen des Klimafonds.

www.netzwerk-land.at, www.lernende-regionen.at
Laufende Informationen über Leader-Projekte und die Lernenden Regionen in ganz Österreich.

Monatlicher Newsletter

Laufend berichten wir in unserem Newsletter über aktuelle Themen, Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten in der Leaderregion und darüber hinaus. Wenn Sie den Newsletter haben möchten, bitte im REGEF-Büro anfordern.

Regionale Seite in den Gemeindezeitungen

Regelmäßig versuchen wir, mit unseren Informationen zu größeren Projekten und Themen auch in den Gemeindezeitungen vertreten zu sein.

Laufende Berichterstattung in den regionalen Zeitungen

Ein Dank hier an alle Redakteurinnen und Redakteure, die unsere Berichte immer wieder gerne veröffentlichen und auch aktiv auf uns zukommen und Neuigkeiten abfragen.

Qualitätssicherung

Jede Leaderregion ist verpflichtet, eine Qualitätssicherung durchzuführen. Das Monitoring für die Leistungen der Leaderregion, ihrer Mitglieder und ihrer Projektträger erstellt die Geschäftsstelle. Das Qualitätssicherungssystem basiert auf dem Modell BSC-Region (Balanced Scorecard für Regionen) mit ca. 20 Indikatoren.

Das Qualitätssicherungsteam tritt zumindest jährlich zusammen, um die LAG zu bewerten und das Ergebnis dem Lebensministerium und der SVL (Land OÖ) zu übermitteln. Mit der Bewertung können auch Entwicklungsziele für das nächste Jahr festgelegt werden, regt an, sich selbst zu reflektieren, Diskussion über Verbesserung anzuregen und sich laufend weiter zu entwickeln.

Zahlen und Fakten

Leader+ 2002 – 2007
genehmigte Projektkosten: € 2,344.123,80 genehmigte Förderung: € 1,262.962,05

Leader 2007 – 2013 (Zahlen bis Ende September 2012)
64 genehmigte Projekte + 2 Projekte außerhalb von Leader
genehmigte Projektkosten: € 20.519.395,13 genehmigte Förderung: € 7,734.596,14

Geschaffene Arbeitsplätze (direkt durch umgesetzte Projekte): 15
Gesicherte Arbeitsplätze (direkt durch umgesetzte Projekte): 83

Die Investitionen, die aufgrund der genehmigten Projekte getätigt werden, werden zu einem beträchtlichen Teil bei regionalen Firmen getätigt. Somit wird die regionale Wertschöpfung positiv beeinflusst, werden weitere Arbeitsplätze gesichert und auch hier neue Arbeitsplätze geschaffen.

Ausblick

Leader 2014 – 2020 wird auf EU-, Bundes- und Landesebene bereits intensiv diskutiert. Die Rahmenbedingungen und genauen Richtlinien, die für eine weitere Bewerbung als Leaderregion wichtig sind, werden derzeit erarbeitet. Ein Prozess, der über einen längeren Zeitraum geht.

Wir möchten uns für die Region Eferding wieder rüsten, um eine neue lokalen Entwicklungsstrategie mit intensiver Einbindung der Bevölkerung und der politischen und sonstigen Entscheidungsträger der Region zu erarbeiten. Es wird nicht ausreichen, die derzeitige Strategie fortzuschreiben – Innovation und nachhaltige Entwicklung stehen im Vordergrund - neue Ansätze, konkrete Themen und Schlüsselprojekte müssen definiert werden. Mit dieser Strategie können wir uns dann um Aufnahme als Leaderregion für die Jahre 2014 – 2020 bewerben. Dieses Thema wird uns im Jahr 2013 intensiv beschäftigen.

Wir wünschen uns die Austragung der Landesausstellung im Jahr 2022. Bei einem Zuschlag haben wir 10 Jahre Zeit, um uns für diesen großen Event zu rüsten.

Das Wichtigste jedoch: wir möchten Menschen motivieren, sich für eine nachhaltige Entwicklung der Region einzusetzen, ihr Know-how zur Verfügung zu stellen, ihre Ideen einzubringen und sie gemeinsam mit uns umzusetzen.

Wer alleine arbeitet, addiert.

Wer zusammenarbeitet, multipliziert.

Alkoven – Aschach an der Donau – Buchkirchen bei Wels – Eferding – Fraham

Haibach ob der Donau – Hartkirchen – Hinzenbach – Prambachkirchen – Pupping

Scharten - Stroheim

Herausgeber: Leaderregion Eferding
Für den Inhalt verantwortlich: Obmann LAbg. Jürgen Höckner, GF Susanne Kreinecker
Kontakt: Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF), 4070 Eferding, Josef-Mitter-Platz 2
T: 07272/5005-30, E-Mail: office@regef.at, www.regef.at, www.facebook.com/LeaderregionEferding